



Leo Willert, CEO
und Head of
Trading ARTS Asset
Management

Aktive Anlagestrategien

ARTS setzt auf Datenanalyse und die Momentum-Strategie

Das Jahr 2020 wird aufgrund der Corona-Pandemie als ein Jahr der Extreme in Erinnerung bleiben. Neben wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen waren auch die Aktienmärkte stark davon betroffen. Die meisten Märkte verloren vorübergehend über 30 Prozent an Wert. Der globale Aktienmarkt (MSCI World Index Euro) büßte in dieser Phase sogar 33,9 Prozent ein. Auch wenn die Märkte sich wieder rasch erholten, lässt sich nicht vorher-sagen, wie stabil das wirtschaftliche Fundament tatsächlich ist, auf dem die Kapitalmarkeuphorie fußt. „Ob durch diese Erholungsphase der Tiefpunkt an den

Märkten erfolgreich überwunden ist oder wir uns in einer Zwischen-Rally befinden und uns daher ein weiterer Abschwung bevorsteht, kann niemand vorhersagen“, erörtert Leo Willert, CEO und Head of Trading ARTS Asset Management: „Fondsmanager sollten gerade in Phasen, die durch hohe Volatilitäten geprägt sind, ihre Nerven behalten und auf ein klares Regelwerk setzen“.

Aktiver Ansatz

Prinzipiell unterscheidet man hinsichtlich möglicher Anlagestrategien zwischen aktiven und passiven Ansätzen. Passive Strategien verfolgen das Ziel, einen Index abzubilden. „Eine aktive Anlagestra-

tegie hingegen kann flexibel auf aktuelle Markttrends reagieren beziehungsweise negativen Marktentwicklungen entgegenwirken. Aktienquoten und Assetallokationen können dabei je nach Marktlage beliebig angepasst werden. Durch ein aktives Risikomanagement sollen zudem starke und langfristige Verluste vermieden werden“, so Leo Willert. Ein wichtiger Bestandteil innerhalb des aktiven Managementansatzes ist die rein quantitative Anlagestrategie, bei der nicht die Meinung des Fondsmanagers oder Teams zählt, sondern rein die Auswertung von Zahlen auf Basis eines mathematischen Modells. „Außerdem kann der Markt durch die Auswertung der riesigen

Datenmengen durch Computer viel besser analysiert werden“, ergänzt Leo Willert. ARTS Asset Management verwaltet Fonds genau nach diesem quantitativen Handelsansatz und folgt zudem einer Momentum-Strategie. Es wurde festgestellt, dass Aktien mit der vergleichsweise besten Kursentwicklung auch in näherer Zukunft eine mathematisch höhere Wahrscheinlichkeit haben, besser als der Rest des Vergleichs-Universum zu performen. Willert: „Dieser Sicherheitsmechanismus zeigte sich zuletzt im März 2020 im Zuge des Corona-Börsencrashes, als ARTS Asset Management die Aktienquote aufgrund des Marktrückganges auf 0 Prozent reduzierte.“